

28

H e b e l s

Wenn 's nit nidsi gieng, i weiß nit,
 obbi der noch am *).

Unter Steine chunnsch mit dine biwegliche Schritte
 wieder über d'Stroß. Sez wandle mer füren ins Nebland
 Neben Hauigen aben und neben an Hagen und
 Nöttle.

Lueg mer e wenig ufe, wer stoht dört oben am
 Fenster

in si'm neue Chäppli, mit sine fründligen Auge?
 Neig di sin, zeig wie, und sag: „Gott grüßich, Her
 Pfarer!“

Sez gohts Thuemrige zu, iez witer in d'Lörecher Matte.
 Siehst das ordelig Städtli mit sine Fenstern und
 Sieble,

und die Wasler Here dört uf der staubige Stroße,
 wie sie riten und fahren? Und siehst dört 's Stets-
 tener Wirths-Huß!

Worum wirsch so still und magst nit dure go
 luege?

Gell, de siehst sel heilig Chrüz vo witem und trausch
 nit,

möchtisch lieber z'ruck, as fürsi! Loß der nit gruse!

Statt dieser und der vorhergehenden Zeile steht in
 der ersten Ausgabe:

*) Will der Schanzli näumis, se mag er ufe zu dir cho.